

Netzwerk gewinnt Botschafter für Inklusion in Arbeit

Mit fachlicher Unterstützung und einer Prise Mut, Respekt und Offenheit gelingt Vielfalt im Arbeitsleben. Diese Botschaft wollen der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow sowie Volker Breustedt, Leiter der Agentur für Arbeit Marburg, und Andrea Martin, Leiterin des KreisJobcenters, verbreiten, wenn sie mit Unternehmerinnen und Unternehmern ins Gespräch kommen.

Das Netzwerk Inklusion Arbeit will die positiven Seiten und Chancen inklusiver Arbeit stärker in den gesellschaftlichen Diskurs bringen. Die Zahl der Arbeitgeber, die sich auf die Ausbildung oder Beschäftigung behinderter und/ oder benachteiligter Menschen mit fachlich kompetenter Unterstützung durch die Netzwerkpartner einlassen, soll größer werden.

In einer eindrücklichen Vorstellungsrunde bauten die Mitglieder des Netzwerks symbolisch eine Mauer ab. Sie erläuterten wie sie Türen öffnen, Barrieren abbauen und Beschäftigungssuchenden wie Arbeitgebern helfen, Schwellen zu überwinden. Anhand von Beispielen zeigten sie, wie die gute Zusammenarbeit der Partner des Netzwerks Inklusion Arbeit dazu führte, dass sich im Einzelfall Wege zur passenden Teilhabe am Arbeitsleben eröffneten.

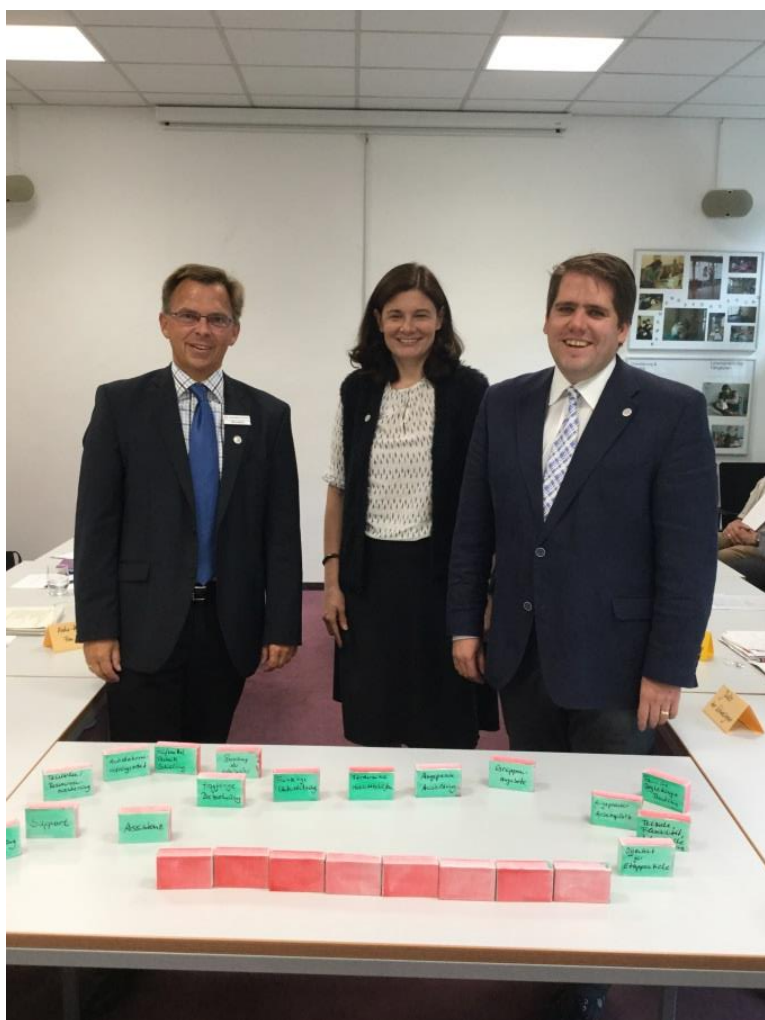
Im Jahr 2014 hat das noch junge Netzwerk Inklusion Arbeit herausgearbeitet, dass auf Seiten der Arbeitgebenden wie der arbeitssuchenden Menschen Mut, Respekt und Offenheit nötig sind, damit gefühlte oder tatsächliche Barrieren im Arbeitsleben überwunden werden. Im Netzwerk arbeiten soziale Einrichtungen, Ämter und Behörden zusammen. Sie alle klären über die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten inklusiver Arbeit und Beschäftigung auf. Sie unterstützen mit ihren jeweils spezifischen Kompetenzen behinderte und/ oder benachteiligte Menschen wie auch Arbeitgeber_innen darin, mutig, respektvoll und offen aufeinander zuzugehen und Vielfalt im Arbeitsleben zum Wohl des Betriebes wie der Gesellschaft zu erleben. Durch die enge Zusammenarbeit werden die spezifischen Kompetenzen der Netzwerkpartner gewinnbringend im Einzelfall wirksam.

Die Überzeugung, dass Vielfalt im Arbeitsleben gelingen kann, besonders mit Unterstützung von kompetenten sozialen Partnern, teilt auch der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow. Deshalb antwortet er mit einem klaren „Ja!“ auf die Frage, ob er Botschafter des Netzwerks Inklusion Arbeit werden möchte.

Ausgestattet mit einer Anstecknadel und dem bunten Symbol für Inklusion nimmt Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter, die Rolle als Botschafter für Inklusion in Arbeit als persönliche Herzensangelegenheit sehr gern an. Er sieht diese Aufgabe für sich in seinen beiden Funktionen, als Dezernent für Arbeit und als Dezernent für Wirtschaft. „Ich bejahe diese Aufgabe sowohl von meinem Menschenbild her, aber

auch weil Menschen mit Beeinträchtigungen eine gesellschaftliche Ressource sind, deren Potenzial die Wirtschaft braucht“, so Marian Zachow. Die Vielfalt der sozialen Träger im Landkreis und ihre vernetzte Zusammenarbeit sind keine Selbstverständlichkeit, aber eine hervorragende Grundlage für gelingende Inklusion. Der Bedarf liegt eher im Coaching als im Geld, ist Herr Zachow überzeugt und benennt den Tenor als Arbeitgeber klar: „Gebt uns die Gewissheit, dass wir nicht alleingelassen werden, wenn es schwierig wird!“

Volker Breustedt, Leiter der Agentur für Arbeit Marburg sowie Andrea Martin, Leiterin des Kreisjobcenters, folgen seinem Beispiel ohne Zögern. So werden gleich alle drei Gäste als Botschafter für Inklusion in Arbeit gewonnen. Frau Martin zeigt sich tief beeindruckt. Sie ist überzeugt, dass noch mehr Arbeitgeber mit entsprechender Unterstützung gewonnen werden. Herr Breustedt ergreift die Gelegenheit, die Kenntnisse über die Hilfestellungen des Netzwerks unter den Arbeitgebenden zu verbreiten und lädt zu einer Veranstaltung in die Agentur ein.



Die Botschafter_in von links: Volker Breustedt (Leiter Agentur für Arbeit Marburg), Andrea Martin (Leiterin KreisJobcenter Marburg), Marian Zachow (Erster Kreisbeigeordneter Marburg-Biedenkopf)

**Mitglieder des Netzwerk Inklusion Arbeit sind:**

AIDS-Hilfe Marburg e.V., Arbeit und Bildung e.V., BBZ – Berufsbildungszentrum Marburg gGmbH, Bundesagentur für Arbeit/ Agentur für Arbeit Marburg, Der PARITÄTISCHE Hessen, Region Mittelhessen, Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista), Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (dvbs), EX-IN Hessen e.V., Gemeinsam leben Hessen e.V., Integral GmbH, Integrationsfachdienst Marburg-Biedenkopf, JUKO Marburg e.V., Landeswohlfahrtsverband Hessen, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachbereich Familie, Jugend und Soziales, Landkreis Marburg-Biedenkopf, KreisJobCenter/ Rehabilitationsabteilung, Lebenshilfwerk Marburg-Biedenkopf e.V., Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V., Universitätsstadt Marburg, Angebot „Raus ins Leben“, Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Soziale Leistungen/ Behindertenhilfe, Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen – fib e.V.

Gemeinsam setzen sie sich für Vielfalt im Arbeitsleben ein.**Ansprechpartner:**

- Volkhard Wolff, Arbeit und Bildung e.V., wolff@arbeit-und-bildung.de
- Iris Demel, Der PARITÄTISCHE Hessen, iris.demel@paritaet-hessen.org

Anlage: Botschaft des Netzwerks Inklusion Arbeit